

Abschlussbericht 97p2

transkunst: Innovative Translationstechnologien für barrierefreie Kommunikation

Das Projekt baute auf den vorangegangenen Projekten 94p5 und 95p9 auf, die den steigenden Anforderungen an die digitalen Kompetenzen von Translator*innen gerecht wurden. Das Interesse deutet auf einen wachsenden Bedarf der Studierenden zur Vertiefung ihrer digitalen Kompetenzen hin. Nicht nur der zunehmende Einsatz professioneller Arbeitsmittel und Translationstechnologien sowie die Berücksichtigung künstlicher Intelligenz, sondern auch die wachsenden gesellschaftlichen Bedürfnisse an barrierefreier Kommunikation führten zu raschen Veränderungen in Bereichen der Transkulturellen Kommunikation und der Translation. Als berufsorientiertes Studienfach muss die Translatologie auf die dynamische Entwicklung des Arbeitsmarktes reagieren und diesen Veränderungen gerecht werden.

Projekthalt

Das Projekt konzentrierte sich auf die Förderung digitaler Kompetenzen im Bereich der barrierefreien Kommunikation für Menschen mit Sehbeeinträchtigung durch praxisnahe Aufträge. Es legt einen besonderen Fokus auf den bilateralen Austausch über aktuelle Informations- und Kommunikationstechnologien, spezifische Bedürfnisse der translatorischen Märkte und moderne Hilfsmittel im Bereich des translatorischen Handelns. Dies wird für angehende Translator*innen, die im tschechisch-deutschsprachigen Sprachumfeld tätig sein werden, von großer Bedeutung sein.

Ein wesentlicher Aspekt des Projekts ist es, öffentliches Bewusstsein für die Bedeutung von Translationsarbeit in Verbindung mit barrierefreier Kommunikation zu schaffen und Wissen über den Einsatz von Technologien zu verbreiten.

Die Entscheidung, sich auf barrierefreie Kommunikation und insbesondere auf Menschen mit Sehbeeinträchtigung zu konzentrieren, entstand aus der langjährigen Zusammenarbeit mit Pavlína Soušková, einer Doktorandin der Universität Ostrava, die im Oktober ihr Praktikum bei uns absolvieren wird, und Mgr. Sandra Markovic-Mulaomerovic, einer Lektorin am Zentrum für Translationswissenschaft. Beide sind sehbeeinträchtigt und engagieren sich in verschiedenen Bereichen der Translation.

Im Rahmen dieses Projekts, "Innovative Translationstechnologien für barrierefreie Kommunikation", haben die Studierenden beider Institute gemeinsam in der Vorbereitungs-, Durchführungs- und Nachbereitungsphase die Grundlagen der barrierefreien Kommunikation in diesem spezifischen Bereich erlernt. Sie haben sich mit typischen Kommunikationssituationen auseinandergesetzt und die erforderlichen translatorischen, persönlichen und interpersonellen Kompetenzen entwickelt.

Erreichte Projektziele mit folgenden Schwerpunkten

- a) **Vermittlung von Emotionalität** – Intersemiotische Übersetzung oder Audiodeskription

Wie werden Informationen auf visueller Ebene sprachlich vermittelt? Welche Strategien, Möglichkeiten und Praxis des Transfers verschiedener Aspekte der Kommunikation von der visuellen in die sprachliche Ebene werden angewendet?

b) Moderne Translationstechnologien und assistive Technologien – Herausforderung oder Erleichterung des Translationsprozesses für Menschen mit Sehbeeinträchtigungen?

Der Zugang zu digitalen Technologien ist entscheidend, damit diese Personen mit den Tools, Websites und Anwendungen arbeiten können. Gleichzeitig sind aber die meisten CAT-Tools immer noch nicht nutzbar für Screenreader, die Sehbehinderte verwenden. Dies führt zu erheblichen Nachteilen für Menschen mit Sehbehinderungen auf dem Arbeitsmarkt, was am Beispiel der Zusammenarbeit von **Mag. Pavlína Soušková** mit dem Arbeitstelle Teiresiás an der Masaryk-Universität <https://www.theseus.cz/> angeführt wird.

c) Dolmetschen mit Sehbehinderung

Im Dolmetschprozess für Menschen mit Sehbehinderung können verschiedene Barrieren auftreten, die ihre Teilnahme erschweren. Dies sind beispielsweise: Visuelle Informationen, barrierefreie Softwares, Kommunikationsfluss, mangelnde Vorabinformation. Welche Technologien können eingesetzt werden, um die Barrieren im Dolmetschprozess zu überwinden?

d) Förderung der barrierefreien Kommunikation durch Nutzung von Chatbots

Inwieweit kann die Nutzung von Chatbots zur Förderung der barrierefreien Kommunikation beitragen? Welche spezifischen Funktionen und Eigenschaften sollten Chatbots haben, um die Bedürfnisse von Menschen mit verschiedenen Arten von Beeinträchtigungen zu berücksichtigen? Welche Herausforderungen und Potenziale ergeben sich bei der Integration von Chatbots als barrierefreie Kommunikationsmittel, und wie können diese erfolgreich bewältigt werden?

Zielgruppe: Die Projektaktivitäten wurden fest in die Lehre der jeweiligen Institute implementiert und die Projektziele entsprechen den aktuellen curricularen Inhalten, Methoden und Lernzielen an den beteiligten Instituten. Vor allem richtete sich das Projekt an diejenigen BA-Studierenden, die bereits über einige relevante Fertigkeiten der transkulturellen Kommunikation verfügen und diese konkret in einem speziellen Gebiet ausbauen möchten. Die Diskussion wurde sprachübergreifend als Übungskonferenzen mit den Studierenden des MA-Programms Konferenzdolmetschen angeboten. Dank der Teilnahme der Doktorandin Pavlína Soušková konnten die Studierenden in Workshops sehr gut in die Simulationen mit authentischen Barrieren einbezogen werden.

Am Projekt nahmen auch Erasmus-Studierende des Instituts für Translationswissenschaft der Karlsuniversität in Prag, des Instituts für Germanistik der Masaryk-Universität in Brno und des Instituts für Germanistik der Palacký-Universität in Olomouc sowie CEEPUS-Studierende der slowakischen Universitäten teil.

Methodenpluralität: Vorrangig kommen interaktive und kooperative Methoden (Diskussionen, praktische Übungen, Simulationen) zum Einsatz, die soziales Verhalten fördern und durch welche die praktischen Kompetenzen in konkreten Situationen erweitert werden können. All das wird durch Referate, Koreferate und Präsentationen beider Projektinstitute ergänzt.

Durchführungsplan

Vorbereitungsphase (Oktober 2023)

- Zwei digitale Meetings der Projektpartner*innen, um die gesamte Projektplanung und -durchführung im Detail zu besprechen und die aus der Planung hervorgegangenen Arbeiten zu erledigen
- Detaillierte Planung und Vorbereitung gemeinsamer Workshops inkl. Unterlagen
- Koordination der einzelnen Aktivitäten
- Organisation von Unterkunft, Verpflegung, Raumreservierung und technischen Angelegenheiten
- PR-Aktivitäten, Kontakt mit Stakeholdern

Realisationsphase vor Ort/Zentrum für Translationswissenschaft der Universität Wien im Dezember 2023

03.12.2023 (Sonntag)

10:00 Ankunft der Studierenden aus Ostrava

14:00–18:00 Besuch einer ausgewählten Ausstellung zur Vorbereitung auf den Workshop am Montag, der sich mit dem Thema Audiodeskription beschäftigt. (Unter der Leitung von Mag. Pavlína Soušková)

04.12.2023 (Montag)

9:00–11:30 Vorträge und Diskussion

Block mit Begrüßungen der Projektpartner_innen und Kurzvorträgen zur barrierefreien Kommunikation (Leitung des Zentrums für Translationswissenschaft, das Team Barrierefrei, Botschafter der Tschechischen Republik und Vertretung des Programms Aktion, die das Projekt transkunst seit 10 Jahren unterstützen)

Vortrag von Christian Zehetgruber zu assistiven Technologien

Workshop und Diskussion mit der Mag. Pavlína Soušková und der Dolmetscherin Mag. Sandra Markovic-Mulaomerovic (Schwerpunkt: Sensibilisierung im Umgang mit Menschen mit Sehbehinderung).

Die gesamte Veranstaltung wurde in mehrere Sprachen simultan gedolmetscht werden, inkl. Dolmetschung in die Gebärdensprache und Schriftdolmetschung.

13:15–16:30 sprachübergreifender Workshop aller Akteur*innen des Projekts in Zusammenarbeit mit den Studierenden der barrierefreien Kommunikation am Zentrum für Translationswissenschaft unter der Leitung von Mag. Vanessa Winkler

05.12.2023 (Dienstag)

9:00–11:30 Workshop zu Translationstechnologien und Einsatz von KI für barrierefreie Kommunikation (Dr. Michaela Kuklová, Dr. Milan Pišl)

14:00 bis 16:30 Führung im *Dialog im Dunkeln* <https://imdunkeln.at/>

Ab 19 Uhr Abfahrt nach Ostrava

NACHBEREITUNG (Dezember 2023)

- Textverfassen über das gemeinsame Projekt (Fotoreportage, Bericht über den Projektverlauf und zu ausgewählten Themen, Interviews mit Pavlína Soušková etc.) (unter der Leitung von Dr. Michaela Kuklová) Kostenübersicht